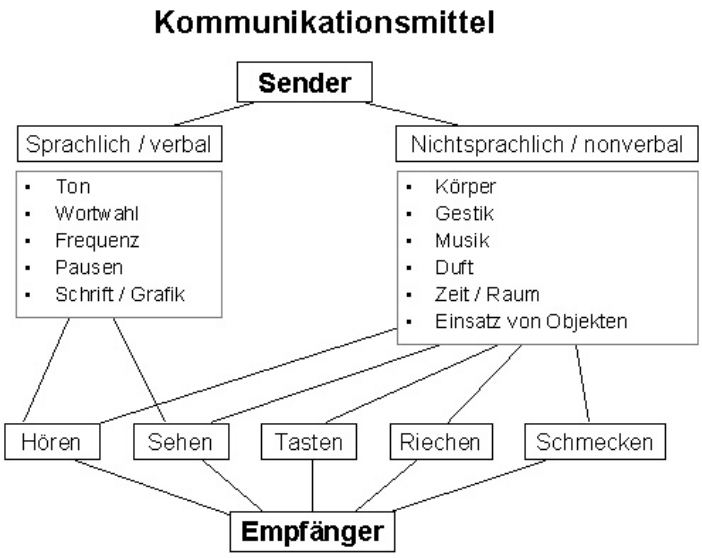
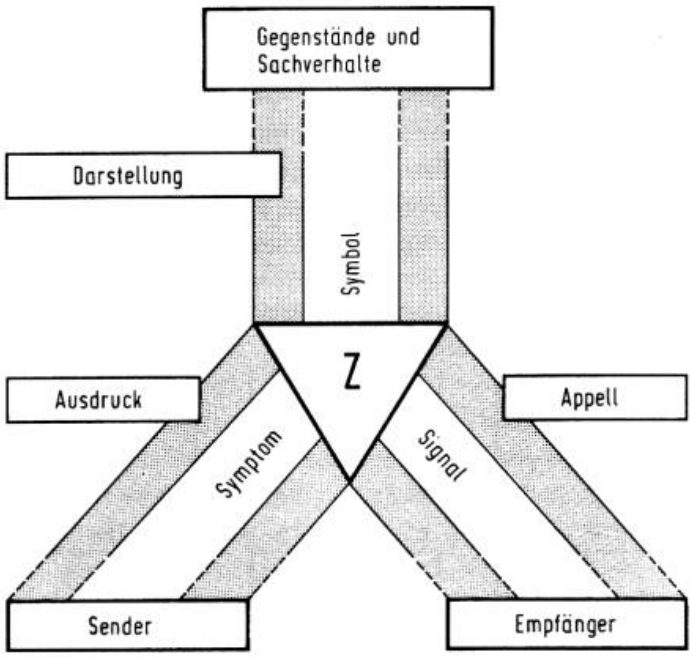
Wie funktioniert Kommunikation?

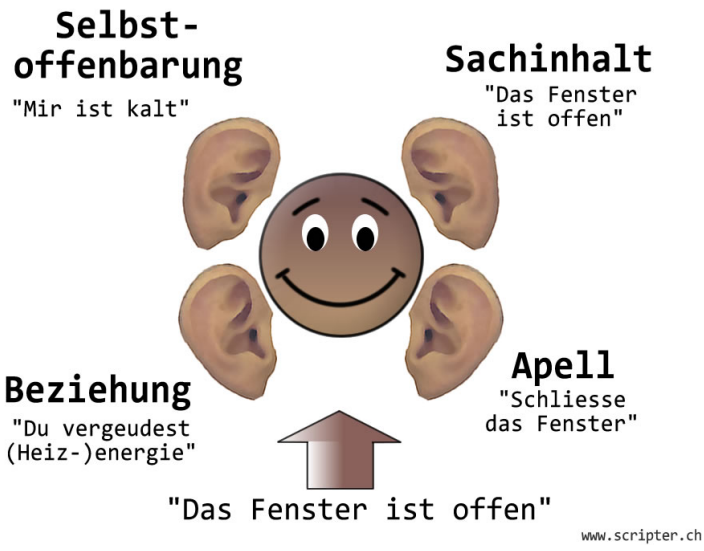
So?



So?



Oder so?



Alle Versuche verbindlich festzulegen, was Sprache ist, stoßen auf eine merkwürdige Begrenzung. Denn das einzige Medium, über das sich Sprache definieren lässt, ist die Sprache selbst. Wir sind somit nicht in der Lage, die Gesamtheit der Sprache durch eine Definition einzugrenzen. Vielleicht ist es am besten, die Sprache undefiniert zu lassen, um so ihren offenen und geheimnisvollen Charakter anzuerkennen. Indem wir uns ihrem Geheimnis jedoch aufmerksam widmen, können wir uns dennoch bewusst mit ihr vertraut machen und ein Gespür dafür entwickeln, wie sie beschaffen ist, wie sie sich verhält und woraus sie sich speist.

- David Abram, Im Bann der sinnlichen Natur - die Kunst der Wahrnehmung und die mehr-als-menschliche Welt

Karol Golebiowski

SCHWEIGEN IMPOSSIBLE

F40 - Theater Thikwa
Fidicinstrasse 40
10965 Berlin-Kreuzberg
Kartenbestellung: 030 61 20 26 20
tickets@thikwa.de
www.thikwa.de

Nicole Hummel - Künstlerische Leitung
Gerd Hartmann - Künstlerische Leitung
Herbert Jordan - Leitung Öffentlichkeitsarbeit
Klaus Altenmüller - Technisch-org.Koordination
Susanne Bachmann, Pierre Spiegelberg
Leitung nbw Thikwa-Werkstatt für Theater und Kunst

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
be mini Berlin
Heidehof Stiftung
LOTTO STIFTUNG BERLIN
nbw Nordberliner Werkgemeinschaft GmbH

F40 ist die gemeinsame Spielstätte von THEATER THIKWA und ENGLISH THEATRE BERLIN. THEATER THIKWA erarbeitet Inszenierungen mit Schauspieler*innen mit und ohne Behinderungen. ENGLISH THEATRE BERLIN präsentiert Inszenierungen und Gastspiele im englischen Original. Das Theater wurde 2008 mit Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin zu einem für Zuschauer*innen und Akteur*innen barrierefreien Haus umgebaut.

Mi 9. - Sa 12. Mai, Mi 23. - Sa 26. Mai | 20 Uhr + Fr 25. Mai Verleihung Martin-Linzer-Theaterpreis 2018

Mit: André Nittel, Louis Edler, Karol Golebiowski, Max Edgar Freitag, Christian Wollert, Martin Clausen, Gal Naor, Gerd Hartmann | **Gebärdenchoreographie und Übersetzung in Gebärdensprache:** Gal Naor | **Live-Musik:** Klaus Janek | **Regie:** Martina Couturier | **Co-Regie:** Gerd Hartmann | **Bühne:** Isolde Wittke | **Kostüme:** Heike Braitmayer | **Licht:** Katri Kuusimäki | **Technik**: Holger Duhn | **Produktionsbegleitung**: Janike Mahlstedt | **Presse-/Öffentlichkeitsarbeit:** Bluhm PR, Sylke Bluhm | **Foto:** Florian Krauss | **Puppen:** Leihgabe "Theater auf der Zitadelle", Berlin | **Puppenbau:** Martin Klemm

Wir danken allen Praktikant*innen im Abenddienst

Gefördert durch: HAUPT STADT KULTUR FONDS

George Orwell, 1984: „Schließlich würde die Partei verkünden, zwei plus zwei ergeben fünf, und du müsstest es glauben. Ihre Philosophie verneinte nicht nur die Beweiskraft der Erfahrung, sondern auch die Existenz einer objektiven Realität. Wirklich erschreckend aber war es nicht, dass sie dich wegen deines Unglaubens umbringen würden. Sondern: Was ist, wenn sie recht hätten? Woher wissen wir eigentlich, dass zwei und zwei gleich vier sind?“

„Neusprech“ bezeichnet in Orwells 1984 die im totalitären Ozeanien neu eingeführte Amtssprache. Sprache wird entdifferenziert und vereinfacht, um die Staatsideologie zu vermitteln und letztlich die Kommunikation aller Bürger*innen zu kontrollieren und zu lenken.

Orwells dystopischer Roman steht Anfang Februar 2017 auf Amazon.com auf Platz 1 der Bestsellerlisten und war zwischenzeitlich ausverkauft.